



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 1.350,00 EUR**
Startpreis: 675,00 EUR

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 72
 Dessau, 6.6.1912

EF

Gründeraktie, Auflage: 1.000. Die AG übernahm die Motorenwerke Dessau GmbH (MWD). An diesem Standort hatte der Automobilbau eine bemerkenswerte Tradition: Einer der führenden Automobil-Pioniere in Deutschland, Friedrich Lutzmann, baute hier 1893 sein erstes Auto und begann 1896 die Serienproduktion. 1898 kaufte Opel Lutzmanns' Rechte sowie die maschinellen Anlagen und verlagerte die Produktion in seine Fahrradfabrik in Rüsselsheim. Insofern gilt das Dessauer Werk mit Recht als die Keimzelle der heutigen Opel-Werke. Ab 1911 wurde dann von MWD die Tradition wieder aufgenommen. Unter dem Namen „Der Dessauer“ wurde ein 2100-ccm-4-Zylinder-Modell mit 18, später 22 und 24 PS entwickelt. Ermutigt durch große Anfängerfolge wurde die Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik AG gegründet. Sie baute ein für die damalige Zeit riesiges neues Automobilwerk. Die dort pro-

duzierten großen Stückzahlen fanden aber nicht genug Absatz. Mitte 1913 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten bald darauf zum Konkurs. Die Anlagen wurden schließlich von dem Aachener Professor Hugo Junkers übernommen, der das Werk 1917 in die späteren Junkers-Flugzeugwerke einbrachte. Mit kpl. Kuponbogen. Nur ca. **10 Stücke** wurden Mitte der 90er Jahre in Privatbesitz gefunden. (Einlieferer-Nr.: 46)

Nr. 105 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke
 Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2023
 Halle (Saale), 26.4.1909

EF

Auflage: 1.400. 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). 1908 Sitzverlegung von Frose nach Halle a.S. und 1940 nach Berlin. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteig-

net. 1950 verlagert nach Berlin (West), 1983 umgewandelt in AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, Berlin (West), heute mit Geschäftssitz in Düsseldorf. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 105



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 100 RM, Nr. 67
 Halle (Saale), Aug. 1938 UNC/EF
 Auflage: 798. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Anker-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1860
 Bielefeld, Mai 1938 EF
 Auflage: 2.160. Gründung 1876 als „Bielefelder Nähmaschinenfabrik Carl Schmidt“, AG seit 1895. Ab 1894 Produktion von Fahrrädern, ab 1900 Registrierkassen (später der bestimmende Geschäftszweig). 1976 Konkurs. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 74)

Nr. 108 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

ANNAWERK Schamotte- und Tonwarenfabrik AG vormals J.R. Geith
 Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 1824
 Oeslau bei Coburg, 3.10.1941 EF

Auflage: 500. Gründung 1899 unter Übernahme der seit 1857 bestehenden Firma J.R. Geith. Herstellung von Schamotte, Porzellan und Steingut für sanitäre Spülwaren, Steinzeugtöpfe und -röhren, Dachziegeln, Klinkern und Leichtbauplatten. Börsennotiz Leipzig, Berlin und Frankfurt. Großaktionär: Deutsche Steinzeug, Mannheim-Friedrichsfeld (heute Friatec). Nicht ohne Ironie ist eine Meldung im Jahr 1939: „Ein Teil der Fabrik für feuerfeste Erzeugnisse (ausgerechnet!) durch Brandunglück vernichtet.“ Ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 90)



Nr. 108



Nr. 110

Restaurationsunternehmen. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig. 1939 wurde die Gesellschaft aufgelöst. (Einlieferer-Nr.: 7)

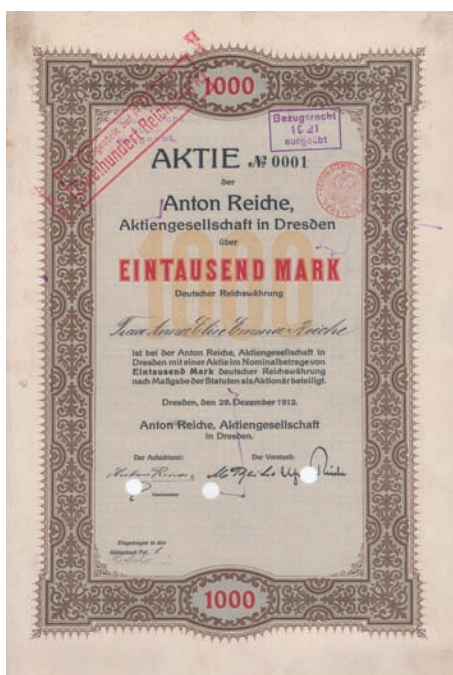


Nr. 112



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
"An siedlung" Groß-Berliner Spar- und Baugenossenschaft eGmbH
4 % Grundstücksanteilschein Lit. B Serie II. 1.000 Mark, Nr. 329
Berlin, 1.4.1921
EF-
Sehr dekorativ verziertes Papier, vom Format größer als A4-Blatt. Mit anh. restlichen Kupons. Rückseitig unterer Bereich verfärbt durch Lichteinwirkung, sonst tadellose Erhaltung. **Äußerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 13)



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 220,00 EUR**
Startpreis: 110,00 EUR
Anton Reiche AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 1
Dresden, 28.12.1912
EF
Gründeraktie, Auflage: 2.750. Gründung Dez. 1912 zur Weiterführung der gleichnamigen Schokoladenformen-, Blechballagen- und Blechplakatfabrik. Ferner Vertrieb von Kunstharzgegenständen und Maschinen. Die Ges. besaß Grundstücke in Dresden, Plauen und Dölzchen und war zu 100 % im Familienbesitz. Die europaweit größte Fabrik für Gebäck- und Schokoladenformen aus Weißblech beschäftigte bis zu 900 Arbeiter. Das Werk wurde in der DDR vom Kombinat NAGEMA übernommen (nach 1990 geschlossen). Lochentwert. Doppelblatt. **Gründeraktie Nr. 1!** (Einlieferer-Nr.: 99)

Nr. 113 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

ARMINIA Militärdienstkosten-Versicherungs-AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 511
München, 17.4.1889
VF-
Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 2.400. Kurz nach der Jahrhundertwende nach Übernahme der „Hannovera“, der „Augusta“ und der „Prudentia“ Umfirmierung in „Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia“. 1922 Übernahme der „Allianz Lebensversicherungsbank AG“ und Sitzverlegung nach Berlin. 1927 Fusion mit der „Bayerischen Lebens- und Unfallversicherung“, der „Stuttgarter Lebensversicherung“ und der „Stuttgart-Lübeck Lebensversicherung“, gleichzeitig Sitzverlegung nach Stuttgart. 1929 Übernahme der „Frankfurter Lebensversicherung“. 1940 Annahme des heutigen Firmennamens: ALLIANZ Lebensversicherungs-AG. Originalunterschriften. Ausgesprochen dekorativ mit trompetendem Arminius. Kleine Randschäden. **Nicht entwertet!** (Einlieferer-Nr.: 21)



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Arterner Elektrizitätswerke AG
Aktie Lit. E 1.000 Mark, Nr. 381
Artern, 1.1.1921
EF/VF
Auflage: 400. Gründung 1893. Betrieb einer elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlage. 1941 umbenannt in Städtische Elektrizitätswerke Artern AG. Großaktionär: Stadt Artern. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)

Nr. 110 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Anton & Alfred Lehmann AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 6648
Berlin, Juli 1922
EF-
Auflage: 5.000. Gründung 1891. Die Textilfabrik in Berlin-Niederschöneweise stellte vor allem Plüsch für Spielwaren sowie Trikotfabrikate her. 1924 Erwerb der Plüsch-, Krimmer- und Teppichwerke GmbH in Katscher (O.-S.), die als zweites Werk fortgeführt wurden. Börsennotiz Berlin. 1940 nach Abschluss der Abwicklung gelöst. Sehr schöner G&D-Druck mit Hermes-Kopf im Unterdruk. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)

Nr. 112 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Apollo Lichtspieltheater AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 347
Leipzig, Febr. 1922
EF/VF
Auflage: 2.000. Gründung 1919 als AG Bau für Volkskunst, ab 1922 Apollo Lichtspieltheater AG (Sitz: Bayersche Str. 8). Bau, Vermietung und Betrieb von Theatern, Varietes, Lichtspiel- und

Nr. 115 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

artware Grafik und Kunsthandel AG
Sammelaktie 10 x 5 DM, nullgeziffert
München, Nov. 1998
UNC
Musterstück! Dieses zarte Pflänzlein (gegründet 1997) der damals noch sehr erfolgreichen AHAG Wertpapierhandelsbank schaffte es noch durch die Tore der Wertpapierdruckerei Schleicher &

Schuell nach draußen. Im Focus der Aktivitäten stand das „Konzept Kunst in Unternehmen“, das die Nachfrage nach hochwertiger zeitgenössischer Kunst für die Ausstattung der Büros und Besprechungsräumlichkeiten bedienen sollte. Die HV für das Geschäftsjahr 2000 wurde in 2002 noch abgehalten, das Unternehmen wurde inzwischen nach einer Insolvenz abgewickelt und aufgelöst. Nur **20 Stücke** wurden von dieser Variante überhaupt gedruckt, wovon 7 an die Zulassungsstellen der deutschen Börsen gingen. (Einlieferer-Nr.: 32)

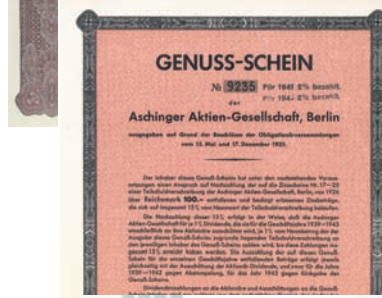


Nr. 115

Nr. 116 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR
Aschaffener Zellstoffwerke AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 5722
Aschaffenburg, Febr. 1942 **EF+**
Auflage: 8.000. Gründung 1872 als AG für Maschinenpapier-Fabrikation, 1917 Umbenennung in AG für Zellstoff- und Papierfabrikation. 1933 Fusion mit der Oberbayerische Zellstoff- und Papierfabriken AG, Aschaffenburg; 1936 Umfirmierung wie oben. 1970 Zusammenschluß mit der 1884 gegründeten Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim zur PWA mit Sitz in München. 1998 (nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die schwedische Konkurrenz) Umfirmierung in SCA Hygiene Products AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 116



Nr. 117



Nr. 118

Nr. 117 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Aschinger AG
Genuß-Schein 100 RM, Nr. 9235
Berlin, Okt. 1938 **EF-**
1892 gegründet, ab 1900 AG. 1904 erwarb die Ges. die ersten Grundstücke, auf denen 1905 das Hotel Fürstenhof und das Weinhaus Reingold begonnen wurden. 1913 Erwerb des Palast-Hotels und 1924 der Mehrheit des Grundkapitals der Geka,

Geschäfts- und Kontorhaus AG (Besitzerin des Pschorrhauses, gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche). Im gleichen Jahr erwarb die Ges. die Mehrheit des Grundkapitals der Berliner Hotel-Gesellschaft (Kaiserhof und Baltic) und im Jahr 1926 der Hotelbetriebs-AG (Bristol und Centralhotel). Traditionsreiches Gaststätten- und Hotel-Unternehmen. Aschinger war die bekannteste und größte Fa. in der Berliner Gastronomie und erlangte später vor allem durch die kostenlosen Schrippen Berühmtheit. 1947 übernimmt die Deutsche Treuhandstelle die im sowjetischen Sektor liegende Zentrale sowie die dazugehörigen Gaststätten. Die Teilgesellschaft West: 1950 Berliner Wertpapiervereinigung. 1971 Umwandlung in die noch heute existierende Einzelfirma Aschinger Gasthausbrauerei am Kurfürstendamm. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)

Nr. 118 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Asea Brown Boveri AG

Aktie 100 DM, Blankette
Mannheim, Jan. 1997 **UNC**
Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Bis heute an sechs deutschen Börsen notiert. (Einlieferer-Nr.: 74)



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Atlas Levante-Linie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6159
Bremen, Jan. 1941 **UNC/EF**
Auflage: 3.500. Die Gründung erfolgte 1935 auf Wunsch der Reichsregierung, die den Levante-Dienst aus der Hapag-Lloyd-Union ausgelgliedert sehen wollte. Mit Reederei-Flagge. (Einlieferer-Nr.: 54)

Nr. 120 **Schätzpreis: 1.150,00 EUR**
Startpreis: 575,00 EUR

Automobilbau AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6603
Mannheim, 28.11.1921 **VF-**
Gründeraktie, Auflage: 12.000. In die 1921 gegründete Firma brachte die Düsseldorfer Funcke AG ihre Automobilbau-Abteilung ein. Fungierte als Deutsche Ges. für die Lizenz E. Bugatti in Mannheim. Nachgebaut wurde insbesondere der von E. Bugatti in Molsheim bei Strasburg hergestellte Kleinwagen Bugatti Typ 23 und 24. Ab 1923 „Rheinische Automobilbau-AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (Rabag)“ durch Verschmelzung mit der Westwertgesellschaft Rheinischen Automobilbau AG. 1925 Fusion mit der „AG für Automobilbau“ (Aga) in Berlin-Lichtenberg.

Schöne Zierumrandung mit Abb. eines Bugatti und von Handelssymbolen, z.B. eines Zahnrades. Großformatig. Kleine Randeinrisse hinterklebt, was an einer Stelle dem Papier nicht gut getan hat. Dafür **äußerst selten!** Foto auf der nächsten Seite. (Einlieferer-Nr.: 46)



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Autosafe Parkhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 1375 **UNC**
Greiling, Febr. 1991
Die Firma wollte raumsparende Parkhäuser bauen, hatte aber, ganz vorsichtig ausgedrückt, nur mäßigen wirtschaftlichen Erfolg. 2004 Reaktivierung der AG und Sitzverlegung nach Neukirchen-Vluyn, nunmehr im Geschäft mit Ölabscheidern tätig. Schöne Ansicht des neuen, wie ein Paternoster funktionierenden Parksystems. Mit Kupons. Entwertet. (Einlieferer-Nr.: 74)



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

B. Holthaus Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 279
Dinklage in Oldenburg, Aug. 1942 **EF**
Auflage: 400. Gründung 1850, AG seit 1903. Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen, hergestellt wurden Dampf- und Motordrescher, Strohpressen, Hackmaschinen, Heubläser und Fahrzeuge. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1955 Anschlußkonkurs. Die Fabrik wurde anschließend von der Gebr. Wehrhahn Maschinenfabrik in Delmenhorst übernommen. **Ohne** Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 90)

Nr. 123 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

B.U.S. Berzelius Umwelt-Service AG

Vorzugs-Aktie 50 DM, Nr. 18678
Frankfurt a.M., Jan. 1990 **UNC**
Gründung 1987 als GmbH, seit 1989 AG. Entsorgung und Aufarbeitung von industriellen Reststoffen (Stahlwerkstäuben, Aluminiumschrotten, Aluminium-Salzschlacken). Über die Berzelius Metallhütten-GmbH eine Enkeltochter der Metallgesellschaft. 1988 Sitzverlegung von Duisburg nach Frankfurt a.M. und 1996 wieder zurück. Nach dem Zusammenbruch der Metallgesellschaft und einem kurzen Interregnum der Müllunternehmer-Brüder Löbber (Euro Waste Management) ging die Aktienmehrheit schließlich an die NORDAG. Mit Faksimile-Unterschrift des umstrittenen ehemaligen Metallgesellschaft-Chefs Schimmelbusch. Stempelentwertet. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 120

Nr. 124 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bad Wildunger Heilquellen-AG Königsquelle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 604
Bad Wildungen, 1.1.1912 EF+
Auflage: 300. Die Gesellschaft geht zurück auf die 1869 von dem Wildunger Arzt Dr. Carl Rörig entdeckte Königsquelle. Rörig vermarktete seine Entdeckung und begründete so den Kurort Bad Wildungen. Er baute ein Sanatorium und zog einen Flaschenversand des Heilwassers auf. 1907 gingen Bauten und Betrieb an die neu gegründete AG über. Im 2. Weltkrieg war das Sanatorium Lazarett, nach der Besetzung wurde es von der amerikanischen Militärpolizei genutzt. 1953 Übernahme durch das Staatsbad. 1962 Einstellung des Flaschenversands, 1968 blieb nur noch das Sanatorium stehen, das aber 2006 der Landesgartenschau weichen mußte und dann auch abgerissen wurde. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 124



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Badenwerk AG

Aktie 50 DM, Nr. 84608 UNC
Karlsruhe, Nov. 1973
Gründung 1921 unter Übernahme des Murgwerks (Forbach) vom Land Baden. 1926 Aufnahme des Verbundbetriebes mit der Schweiz im Süden und dem RWE im Norden. 1963 Beginn der Zusammenarbeit mit der Electricité de France (die zuletzt in eine EdF-Beteiligung am Badenwerk mündete). 1987 Fusion mit der EVS in Stuttgart zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Balboa and Pacific Estates Company mbH

Anteilschein 500 Mark, Nr. 677 EF
Berlin-Panama, 7.3.1913
Die Absichten der Ges., in Mittelamerika Plantagenwirtschaft zu betreiben, wurden durch den wenige Monate nach ihrer Gründung beginnenden 1. Weltkrieg vereitelt. Ihre Namensgebung aber ist hochinteressant: Sie kommt von dem Eroberer Vasco Núñez de Balboa (1475-1519), der nach einem mörderischen Marsch durch das heutige Panama am 13.9.1513 als erster Europäer den Pazifik erreichte. Sein Erfolg in der Gunst des spanischen Königs war auch sein Verhängnis: Der örtliche Gouverneur, dem er zu einflußreich wurde, ließ ihn 1519 nach einem Schauprozeß kurzerhand köpfen. Die nach ihm benannte Stadt Balboa am Übergang des Panama-Kanals in den Pazifik ist heute auch Hauptsitz der Panama-Kanalgesellschaft. Ausgestellt auf Direktor Curt Begas, Berlin, mit seiner Originalunterschrift als Geschäftsführer. Ebenfalls Originalunterschrift von Puttkammer. Grafisch ungewöhnlich gestaltet. (Einlieferer-Nr.: 75)

Kataloggebühr 10,00 EUR
inkl. Ergebnisliste



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Balnea-AG für Reiseandenken

Aktie 1.000 RM, Nr. 4941
 Nürnberg, 1.12.1922 EF-
 Gründung 1898 durch Übernahme der Firma Hennig, Schlosser & Cie. und der Firma C. Gödde. Ab Jan. 1923 Balnea AG. Herstellung von Andenken und Bäderartikeln. **Extrem selten!** (Einlieferer-Nr.: 19)



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 100 RM, Nr. 15087
 Berlin, März 1933 EF+
 Auflage: 13.850. Gründung 1899. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöferhof-Binding-Brauerei. Ende 1950 Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als „Frankfurter Bankgesellschaft“ geg. 1899 AG“ zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie Reihe D 1.000 RM, Nr. 421
 Leipzig, Nov. 1931 EF
 Auflage: 450. Gründung 1902 als „Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH“, 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)

Nr. 130 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Bank für Kommunal- und Grundkredit

Namensaktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 397
 Mülheim-Ruhr, 1.11.1922 VF+

Auflage: 900. Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im Nov. 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der „Grund und Boden AG für Realwerte“, seit 1937 in Liquidation. Lochentwertet. Leichte Randverletzungen. (Einlieferer-Nr.: 87)



Nr. 130



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Oberdonau und Salzburg

Aktie 1.000 RM, Nr. 5335
 Linz / Donau, Nov. 1941 EF
 Auflage: 3.200. Hervorgegangen 1869 aus der alten Firma J. M. Scheibenpogen's Eidam in Linz. In rascher Folge wurden dann in Salzburg (1870), Steyr (1872) und Wels (1873) Filialen gegründet. Ab 1898 setzte dann ein weiterer Expansionsschub mit Filialgründungen und Übernahmen anderer Bankhäuser ein. Noch heute ist die „Oberbank“ eines der bedeutendsten österreichischen Kreditinstitute. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co. KGaA

Aktie 20 RM, Nr. 4713
 Artern, 30.4.1927 EF
 Gründung 1862 als Arterner Darlehns-Verein, ab 1895 Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co. KGaA. Abteilungen in Rossleben a.U., Rossla a.Harz, Nebra a.Unstrut, Allstedt i.Thür. und San-

gerhausen. 1940 wurde die bisherige KGaA in eine reine AG umgewandelt. 1950-1986 treuhändische Verwaltung und Abwicklung des Westvermögens in Mülheim a.d.R. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 94)

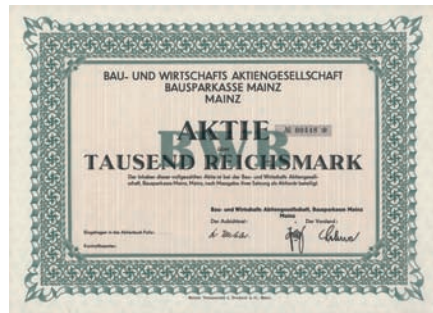


Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Bast AG

Aktie 100 RM, Nr. 3909
 Nürnberg, Jan. 1942 EF+
 Auflage: 1.000. Gründung 1855, AG seit 1896 als „Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast“ mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur „Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik AG“, seit 1922 dann kurz „Bast AG“. 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als „nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ausgezeichnet. Bis 1941 in Berlin, dann in München börsennotiert. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die „Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH“ umgewandelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 115)



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bau- und Wirtschafts AG Bausparkasse Mainz

Aktie 1.000 RM, Nr. 404
 Mainz, ca. Aug. 1932 EF
 Teilblankette. Bei der Gründung 1930 wurde der Vertragsbestand von sieben älteren Bausparkassen übernommen. Der neue Firmenname „Bausparkasse Mainz AG“ wurde 1934 angenommen. Noch heute als AG bestehende Bausparkasse. Schöne Art-Deko-Umrandung. **Selten!** (Einlieferer-Nr.: 41)

Nr. 135 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bau-Kredit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1276
 Berlin, Juli 1931 EF+
 Auflage: 500. Gründung 1928 zwecks Gewährung von Baukrediten. Sitz: Unter den Linden 16. Großaktionäre waren die Deutsche Bau- und Boden-Bank AG, das Bankhaus Hardy & Co. (beide Berlin) sowie das Bankhaus Eichhorn & Co. in Breslau. 1983 nach Abwicklung erloschen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 87)



Nr. 135



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bau-Kredit-Bank AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 1769
 Düsseldorf, Dez. 1970

EF+

Auflage: 1.000. Gründung 1929 in Bochum als "Westdeutsche Baukreditbank AG". 1961 Umgründung unter Erweiterung des Geschäftszwecks und des Aktionärskreises. Etwa 50 Mitarbeiter kümmerten sich um Finanzierungen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie die Vermittlung von Hypotheken, Bausparverträgen und Kommundarlehnen. Beteiligt an der Vereinigte Bausparkassen AG Hannover-Bielefeld und der Norddeutsche Bausparkasse AG, Delmenhorst. Aktionäre mit jeweils um die 10 % waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Bayerische Rückversicherung (heute Swiss Re), die Mannheimer Versicherung, C. G. Trinkaus in Düsseldorf, die Vereinigte Haftpflicht-Versicherung Hannover, die Württembergische Feuerversicherung in Hannover, später auch noch die Frankfurter Bank und die Deutsche Pfandbriefanstalt Wiesbaden-Berlin. Seit 1973 in Liquidation. **Außerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1103
 Erlangen, 9.4.1906

EF

Auflage: 400. Gründung 1880 als „Spinnerei und Weberei Erlangen“. Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der „Oberfränkisches Textilwerk AG“ und der „Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg AG“ zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 51)

waren 21.540 Spindeln (einschließlich 4420 Zwirnspindeln) in Betrieb. 1993 Fortsetzung der Gesellschaft, 1994 aufgelöst, 1998 Baumwollspinnerei und Wapperei Furth AG i.L., Chemnitz. Lochentwertet. **Sehr guter Erhaltungszustand!** (Einlieferer-Nr.: 34)



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bausch AG

Aktie 100 x 5 DM, Nr. 400457

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Nov. 1996 UNC- Ursprung des Unternehmens ist die 1872 gegründete Feinpapierfabrik Felix Schoeller und Bausch in Neukaliss (Mecklenburg). 1950 Sitzverlegung nach Berlin-West. 1970 Gründung der Donau Dekor Druck GmbH und Errichtung eines zweiten Standortes in Buttenwiesen-Pfaffenhofen bei Augsburg. 1983 Auflösung des Werkes Berlin. 1989 Umwandlung in eine AG und Gang an die Börse. 1999 mit der Robert Linnemann GmbH & Co. zur heutigen Bausch + Linnemann AG verschmolzen. Herstellung von Oberflächenbeschichtungen (Folien und Kantenstreifen) und Dekordrucken hauptsächlich für die Möbelindustrie. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2050
 Epe i. Westfalen, 1.4.1913

EF/VF

Auflage: 500. Gründung 1897. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirneri, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, noch heute als Germania-Epe AG börsennotiert (ab 1993 Vermögensverwaltung). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)

Nr. 141 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bausparkasse Mainz AG

Aktie 100 DM, Nr. 44392
 Mainz, Juli 1994

UNC-

Bei der Gründung 1930 wurde der Vertragsbestand von sieben älteren Bausparkassen übernommen. Der neue Firmennamen „Bausparkasse Mainz AG“ wurde 1934 angenommen. Noch heute als AG bestehende Bausparkasse. Kleine Vignette mit Miniatur-Haus in einer hochgehaltenen Hand. Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 142

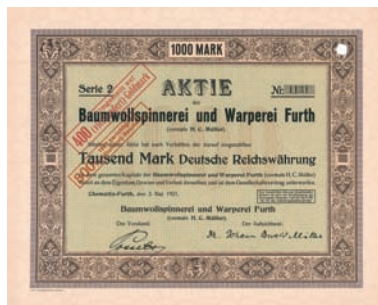
Nr. 142 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bautzner Industriewerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1073
 Bautzen, 7.7.1920

EF+

Auflage: 1.000. Gründung 1896, seit 1914 AG. 1924/38 Umfirmierung in „Johne-Werk Grafische Maschinen-AG“. Herstellung von Schnellschneidemaschinen für Papier, Holz, Gummi, Metallfolien sowie Dreischneider für Bücher und Broschüren. Nach 1945 wurde das Werk enteignet, die AG verlegte ihren Sitz nach Oberalting/Seefeld am Pilsensee (Obb.) und wurde dort abgewickelt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 29)



Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 170,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Baumwollspinnerei und Wapperei Furth (vormals H. C. Müller)

Aktie Serie 2 1.000 Mark, Nr. 1132
 Furth bei Chemnitz, 3.5.1921

EF

Auflage: 1.000. Gegründet 1888 nach Übernahme der Spinnerei und Zwirneri H. C. Müller. 1943



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bauxitwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2086
Frankfurt a.M., 24.4.1920 **VF+**
Gründeraktie, Auflage: 7.000. Gründung 1920 in Frankfurt a.M., 1921 nach Gießen verlegt. Zweck war Gewinnung, Erwerb, Veräusserung und Verarbeitung von Bauxit. Im Jahr 1922 waren 12 Gruben in Betrieb. Die Ges. war an der Vereinigten Hessischen Bauxitgruben GmbH mit 97 % beteiligt, verfügte über das gesamte Stammkapital der Oberhessischen Gruben-GmbH in Frankfurt a.M. Mehrheitsaktionär der Ges. war die C. O. Wegener Rüdersdorfer Portland-Cementwerke GmbH in Kalkberge (Mark). Mit restlichem Kuponbogen. **Außerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 16)

Bleicherdefabriken AG“ in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Sehr dekorativer, großformatiger Druck. Knickfalte. (Einlieferer-Nr.: 70)



Nr. 145



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Aktien-Bierbrauerei

Aktie 300 RM, Nr. 2030
Aschaffenburg, 31.12.1933 **EF+**
Auflage: 1.200. Gründung 1867. Durch Übernahme der Aschaffener Brauerei, der Aktienbrauerei "Zum Hopfengarten" und der Brauerei "Zum Wurstbengel" entstand 1899 die bedeutendste der unterfränkischen Großbrauereien. Dazu kamen die Brauerei "Zur Rose" (1900), die Löwenbrauerei Josef Stenger in Goldbach (1908), ferner übernahm man die Kundschaft der Brauerei Dörr in Hanau (1910) und der Brauerei Felsenkeller in Wiesbaden (1963). Ihre schon vor Kriegsende bestehende Schachtelbeteiligung baute die zum Oetker-Konzern gehörende Bank für Brau-Industrie in Frankfurt (früher Berlin) nach und nach auf über 75 % aus. 1970 mit der Frankfurter Binding-Brauerei verschmolzen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)

Nr. 147 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 452928
München, Aug. 1992 **UNC**
Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die „Bayerische Versicherungsbank AG“ ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. Im Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Dekorativer Druck von G&D mit großer, stilisierter Ansicht der neuen Hauptverwaltung. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 147



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bavaria- und St. Pauli-Brauerei

Aktie 5 x 100 RM, Nr. 53531-35
Hamburg, Dez. 1941 **EF+**
Auflage: 7.000. Gegründet 1897 als Bavaria Brauerei AG in Altona. 1922 Fusion mit der 1863 gegründeten Actien-Bierbrauerei in Hamburg-St. Pauli und Umbenennung wie oben. 1917-27 Übernahme diverser Brauereien in Norddeutschland. 1931/32 Sitzverlegung von Altona nach Hamburg. 1959/60 wurde auf dem Brauereigelände in Hamburg-St. Pauli ein Mineralbrunnen erhöht, der die Voraussetzung für ein Brunnengetränke-Programm schuf, das seit 1961 unter dem Namen St. Michaelis vertrieben wird. Ab 1964 eröffnete die damalige Tochtergesellschaft ASTRA Bowling Betriebs-GmbH (die spätere Norddeutsche Gaststätten GmbH) mehrere Bowling-Anlagen im Großraum Hamburg. 1973 Verlagerung der Harburger Produktion auf das Hauptbrauhaus in Hamburg-St. Pauli. Neben dem ASTRA-Pils gehörte auch die Marke Jever zum Programm. Die Schließung der traditionsreichen, heute zum Holsten-Konzern gehörenden Brauerei Ende der 90er Jahre war in Hamburg von erbitterten Auseinandersetzungen begleitet. Mit Firmensignet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)

Nr. 145 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld, Oberbayern)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2651
Heufeld, 28.12.1921 **EF**
Auflage: 17.000. Gründung 1857 zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der „Vereinigte



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Landwirtschaftsbank eGmbH

7% Goldpfandbrief 100 Goldmark, Nr. 56207
München, 1.7.1930 **EF-**
Die genossenschaftliche Hypothekenbank wurde 1896 als gemeinnütziges Unternehmen gegründet. Genossen konnten alle Eigentümer land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke werden, ferner ländliche Gemeinden. Der Gesamtumlauf der in München, teils auch Frankfurt börsennotierten Pfandbriefe erreichte bis 1940 rd. 100 Mio. RM. Nach dem Krieg umfirmiert von Bayerische Landwirtschaftsbank eGmbH in Münchener Hypothekenbank e.G.: ein noch heute bedeutendes Realkreditinstitut. Die dekorativsten jemals in Deutschland ausgegebenen Pfandbriefe, mit Künstlermonogramm v. O. Stolz nach einem früheren Entwurf des bekannten Münchener Grafikers Fritz Weinhöppel. Doppelblatt. **Einzelstück** aus einer uralten süddeutschen Sammlung. (Einlieferer-Nr.: 79)

Nr. 149 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Metallwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 252
Dachau, 15.11.1940 **UNC/EF**
Auflage 375, ausgegeben zum Umtausch der 20-RM-Aktiengegründet 1923 in Ludshut u.a. von der Radiologie AG und dem Physiker Dr. Robert Fürstenau. Errichtung und Betrieb von Fabriken in Bayern, die die Gewinnung, Verarbeitung und den Vertrieb von Metallen sowie deren Verbindungen und Legierungen zum Zweck haben. Hergestellt wurden Wolfram- und Molybdän-Fabrikate. 1926 außerdem Errichtung eines Werks für technische Gase (Wasser- und Sauerstoff). 1929 Sitzverlegung nach Dachau (Leitenweg 1). Heute als GmbH eine Tochter der Ges. für Wolfram Industrie mbH in Traunstein. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 46)



Nr. 149



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Beamtenparkasse AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18531 München, Okt. 1923 EF

Gründeraktie. Die Sparkasse umwarb vor allem die Post- und Eisenbahn-Beamten. 1925 nach der Hyper-Inflation wurde das Kapital von 2,2 Milliarden Mark auf gerade einmal 88.000 RM umgestellt, also im Verhältnis 1:25.000. Das erklärt, warum einige der zuvor begebenen Aktien noch existieren: Der Umtausch lohnte einfach nicht. Kpl. Kuponbogen anhängend. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bellevue-Immobilien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1105 Berlin, Okt. 1928 EF+

Auflage: 1.500. Gründung 1926 als "Canada Land Comp. AG", 1928 Umfirmierung wie oben. Trotz Weltwirtschaftskrise gelang es 1930, die Baufinanzierungsmittel für das neunstöckige "Columbushaus" am Potsdamer Platz zu beschaffen. Die Fertigstellung dieses nach modernsten Grundsätzen erbauten Bürohochhauses erfolgte im Frühjahr 1932. Wegen Bombenschäden wurde das Columbushaus, das sich nunmehr im Ostsektor der Stadt befand, 1945 abgerissen. Das 1.900 m² große Grundstück am Potsdamer Platz befand sich fortan im Niemandsland der Berliner Mauer. 1974 wurde die Bellevue-Immobilien-AG im Handelsregister gelöscht, aber dann 1991 nach der Wiedervereinigung reaktiviert, nachdem das Grundstück plötzlich immens wertvoll geworden war (heute steht darauf ein 16-geschossiges Bürogebäude kurz vor der Fertigstellung). Zurückgekommen war der Zipfel Land übrigens schon in den 80er Jahren als Teil eines Grundstücks-Deals mit der DDR, damit man entlang der Mauer auf westlichem Gebiet eine neue Straße bauen konnte. Großaktionär ist die zu Delbrück & Co. Privatbankiers gehörende "Berliner AG für Industriebeteiligungen". Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerisches Portlandzementwerk Kiefersfelden AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 89862 Kiefersfelden, 23.10.1922 EF+

Auflage: 82.000. Gründung 1922. Die Portlandzementfabrik ging Anfang August 1923 in Betrieb. 1928 Verpachtung an die Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG, die auch die Aktienmajorität hielt. Mit kpl. Kuponbogen. **Außerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 19)



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bebitz Mitteldesche Flanschenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 117 Lebdorf (Saalkreis), 1.10.1938 UNC/EF

Auflage: 240. Gründung 1911, Sitz bis 1918 in Unterpeissen. Haupterzeugnisse: Flanschen, Gesenkschmiedestücke, Stanz-, Preß- und Ziehteile. Die Firma wurde nach dem Krieg nicht verlagert, 1946 enteignet und als Industrierwerke Sachsen-Anhalt, Flanschenfabrik weitergeführt. 1992 als Flanschenwerk Bebitz GmbH privatisiert, 2002 Insolvenz (INSO Flanschenwerk Bebitz GmbH), 2004 Neugründung als Flanschenwerk Bebitz GmbH. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 94)



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayerisches Tafel- und Photoglas-Werk Otto Menzel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6144 München, Aug. 1923 EF

Gründeraktie. Otto Menzel aus Lommatsch i.Sa. trat mit verfahrenstechnischen Verbesserungen auf dem Gebiet der Glasindustrie hervor, die die Grundlage dieser AG bilden sollten. Bereits im März 1925 wieder in Konkurs. Kpl. Kuponbogen anhängend. (Einlieferer-Nr.: 75)



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Bekleidungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 451 Berlin, Sept. 1938 UNC

Auflage: 23.000. Gründung im Sept. 1923 als Bekleidungs-Gesellschaft für deutsche Beamte AG, ab 1938 Bekleidungs-AG. Zweck: Ankauf und Verkauf von Bekleidungsgegenständen. Im Jahr 1929 erfolgte eine Reorganisation, wobei die Provinz-Filialen der Gesellschaft von der Defaka Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH übernommen



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bergbau- und Hütten-AG FRIEDRICHSHÜTTE

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2774 Neunkirchen, R.-B. Arnsberg, 21.3.1900 EF/VF

Übernahme der Hochofenanlage „Friedrichshütte“ von den Erben des Kommerzienrats Schneider. 1906 Sitzverlegung nach Herdorf. Betrieben wurde

die Eisensteingrube San Fernando im Siegerland, Hochofenwerke, ein Siemens-Martin-Stahlwerk und ein Blechwalzwerk. 1930 Abschluss eines Gewinn-Gemeinschaftsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Stahlwerke AG. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1955 Auflösung der Fa. Großformatig. Dekorativer Unterdruck mit Hammerschlegel. (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bergbau und Industrie AG Neumühl

Aktie 1.000 DM, Nr. 762
Duisburg, Mai 1952 EF-
Auflage: 14.900. Ähnlich wie „Rheinpreussen“ ursprünglich eine Gründung des Geh. Kommerzienrats Franz Haniel (des Älteren). Auf gemeinsame Rechnung mit Daniel Morian aus Neumühl begann man 1853 in Neumühl nach Kohle zu bohren. Die Bohrungen wurden fündig. 1867 wurden die Felder in der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Neumühl konsolidiert. Vier Förderschächte, 240 Koksöfen, bis über 6.000 Mann Belegschaft, jährliche Kohleförderung bis 1,5 Mio. Tonnen. Seit 1933 in Personalunion mit der Gewerkschaft Rheinpreussen geführt. Auch nachdem die Gewerkschaft 1951 in eine AG umgewandelt worden war, blieb die Schachtanlage Neumühl per Betriebsüberlassungsvertrag eine Betriebsabteilung von Rheinpreussen (die ohnehin 54 % der Neumühl-Aktien hielten). 1962/63 wurde Neumühl stillgelegt, zugleich erwarb Rheinpreussen das 44%-Aktienpaket der Deutsche Erdöl-AG, anschließend Umwandlung in eine GmbH. Große Porträt-Vignette von Franz Haniel. Minimal wellig. Eine der **besten DM-Aktien** - geschichtliche Bedeutung, Dekorativität und Seltenheit passen hier einfach zusammen! (Einlieferer-Nr.: 10)



Nr. 158



Nr. 159

Nr. 158 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bergbau-AG Eilenburg

Aktie 5.000 Mark, Nr. 20501
Eilenburg, Juni 1923 EF
Auflage: 1.000. Die Gründer, Ingenieure und Holzgroßhändler aus Leipzig, brachten Bergwerksrechte in die AG ein. 1927 wieder in Liquidation. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 73)

Nr. 159 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bergbaugesellschaft „Fichtelgold“

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 1929
Brandholz/Stuttgart, Febr. 1933 EF+
Gründung 1920 zur Ausbeutung von Gold-, Silber-, Antimon-, Arsen- u. Schwefelkiesgruben im Fichtelgebirge, wobei Dir. Otto Heer in Steinach die ihm gehörenden sämtlichen Kuxe der Gewerkschaften „Fürstenzeche“, „Schickung Gottes“ sowie die sechs Bergwerke der „Gew. für Antimon- und Goldgewinnung im Fichtelgebirge“ einbrachte. Dazu kamen vier Gold-, Silber- und Arsen-Gruben im Kreis Löwenberg (Schlesien) und die Manganerzfelder der sächsischen Gewerkschaft „Adelma“ bei Geyer im Erzgebirge. Weiter hinzu erworben wurde 1922 das Grubenfeld Markus Röbling unter den erzgebirgischen Städten Annaberg und Buchholz. Die Bergbau-AG „Fichtelgold“ trieb nach ihrer Gründung 1920 die Aufschlußarbeiten in den Gruben „Fürstenzeche“ und „Silberne Rose“ voran, brachte bis März 1922 den 200 m tiefen Ludwig-Wittmann-Schacht bei Goldmühl nieder (benannt nach dem AR-Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Wittmann vom Bankhaus L. Wittmann & Co. aus Stuttgart, wo der überwiegende Teil des Kapitals erworben worden war), richtete von hier aus auf zwei Sohlen den Abbau des goldhaltigen „Spiesglasganges“ her und stellte am Schacht ein Krupp'sches Stempelpochwerk auf. Im Juli 1923 verließen die ersten Goldbarren das Bergwerk. Der 2. Weltkrieg setzte dem Bergbau im Fichtelgebirge ein endgültiges Ende. Der 1981 unternommene Versuch einer Nürnberger Explorationsfirma, die Förderung der Erze mit einem Goldgehalt von 11 Gramm pro Tonne wieder aufzunehmen, scheiterte. Aber noch heute finden in Goldkronach jährliche Goldsuchertreffen statt und die „Deutsche Goldsuchervereinigung e.V.“ hat hier ihren Sitz. (Einlieferer-Nr.: 61)



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bergina Bergwerk- und Industrie-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37471
München, 7.6.1923 EF
Auflage: 32.000. Gründung 1882 als „Immobilienbank zu Dresden“. Nachdem das eingezahlte Kapital bis zur Jahrhundertwende völlig aufgezehrt war, sollte 1902 die Auflösung der AG beschlossen werden, was aber nicht durchgeführt wurde. Fast zwei Jahrzehnte später nahmen sich neue Aktionäre der im Dämmer-schlaf liegenden AG an und nutzten den AG-Mantel für den Erwerb eines Eisenerzvorkommens in Tirol, dessen Metallgehalt von 65 % sogar schwedischen Erzen überlegen sein sollte. 1920 dann Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach München, ab Juli 1923 in München auch börsennotiert. Zuletzt besaß die AG fünf Kalk- und Talkumwerke sowie Speckstein-Bergwerke in Hohlenbrunn i. Ofr., Erbdorf i. Opf., Schwarzenbach a.d.S., Thiersheim und

Schacht Rabenwald bei Graz sowie ein Laboratorium in München (Liebigstr. 22). Nach dem Konkurs Ende 1925 erwarb die Bayerische Girozentrale als Hauptgläubigerin in der Zwangsversteigerung das Werk Hohlenbrunn, die übrigen Gläubiger und die Aktionäre gingen leer aus. Großes Firmensignet mit Hammer und Schlegel und Hüttenfeuer im Unterdruck. Mit Kupons ab Nr. 2. Äußerst selten angeboten! (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bergmann-Elektricitäts-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 63414
Berlin, Mai 1938 UNC/EF
Auflage: 14.540. Gründung 1893/97 als Bergmann Elektromotoren- und Dynamo-Werke AG in Berlin. 1900 fusionsbedingte Umfirmierung wie oben. Beteiligungen u.a. auch an der Osram GmbH. Neben der Draht- und Kabelfabrikation sowie Metallverarbeitung wurden von 1907 bis 1922 auch Automobile (Marke Bergmann) produziert, danach nur noch Elektrofahrzeuge. Noch heute bestehendes Unternehmen, 1988 von Siemens an Gebr. Röchling verkauft (und dann mit DeTeWe zusammengelegt). Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bergschlösschen-Aktien-Bier-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 785
Braunsberg (Ostpr.), 31.3.1942 EF+
Auflage: 500. Gründung 1871 unter Übernahme der Privat-Brauerei von Carl Mückenberger in Braunsberg, Gartenstraße 10. Herstellung von Bier, Malz, Eis, Selters und Limonaden. Börsennotiz Königsberg, ab 1935 Berlin. Mehrheitsaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. 1948 Sitzverlegung nach Mülheim/Ruhr, 1951 in eine GmbH umgewandelt. 1953 verschmolzen auf die Ferd. Rückforth Nachfolger AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 19)

Nr. 163 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Bergwerk ver. Klosterbusch

Kuxschein über 10 von 1.000 Kuxen, Nr. 37
Herbede-Ruhr, 11.11.1930 EF
Auflage: maximal 100 Stück. Das Eisensteinbergwerk Vereinigte Klosterbusch ging 1857 aus der Konsolidierung (Fusion) der Bergwerke Marcus und Klosterbusch in der Gemeinde Bredney hervor. Die Tiefbauanlage, die über eines der wenigen abbauwürdigen Eisensteinflöze im Ruhrtaal verfügte, lag in (Essen-)Werden unmittelbar an der Ruhr. Mehrheitsgewerke war damals die Phoenix AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, die 1854 in

Essen-Kupferdreh mit dem Bau eines Hüttenwerkes begonnen hatte. Die Eisensteinzeche wurde 1878 stillgelegt. 1918 erwarb die Gewerkschaft Vereinigte Klosterbusch die Steinkohlengewerkschaften Sonnenschein, Johann-Diedrich und Buchwald in Bochum-Querenburg und nahm zwei tonnlägige Schächte in Betrieb. 1923 wurde der spätere Hauptschacht abgeteufelt, auf dem in Spitzenjahren 0,5 Mio. t Kohle gefördert wurden. 1955 wurde noch ein zweiter Wetterschacht in Betrieb genommen. 1961 übernahm die Raab-Karcher GmbH (ARAL) die Kuxenmehrheit. Kaum mehr als **10 Stücke** bekannt! (Einlieferer-Nr.: 73)



Nr. 163



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Berlin-Borsigwalder Metallwerke
Löwenberg AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 21426
Berlin, 3.9.1923 EF
Auflage: 8.000. Gründung 1916. Herstellung und Verkauf von Kupfer- und Messingfabrikaten, u.a. für Schiff- und Lokomotivbau. 1925 Vergleich, Liquidation bis Anfang der 30er Jahre. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 75)

Nr. 165 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR
Berlin-Gubener Hutfabrik AG
vormals A. Cohn

Aktie 500 RM, Nr. 5843
Guben, Mai 1928 EF+
Auflage 2.000. Gründung 1888 unter Übernahme der von Apelius Cohn und Herm. Lewin in Berlin (1859) und Guben an der Neisse (1876) begründeten Hutfabrikationsgeschäfte. Seit Gründung an der Berliner Börse notiert. 1907 Ankauf der Berthold Lissner'schen Wollhut- und Haarhutfabriken in Guben. Auch nach Stilllegung zweier Fabriken in der Weltwirtschaftskrise beschäftigte die Ges. Anfang der 30er Jahre in ihren Werken

noch über 3.500 Arbeiter. Großaktionäre waren zu der Zeit das Bankhaus Jarislowsky & Co., die Darmstädter und Nationalbank sowie die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Nach 1945 enteignet. 1949 nach Kassel verlagert, 1959 nach Recklinghausen. 1965 umgewandelt in Hutfabrik Recklinghausen GmbH. Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington-Herrmann als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 165



Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR
Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3668
Berlin, 15.7.1922 EF
Gründung 1888 im schlesischen Neurode als „Neuroder Kunstanstalten AG vorm. Treutler, Conrad & Taube“. 1900 Übernahme der Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt. Betriebe in Berlin, Brandenburg (Havel), Braunau (Böhmen) und Neurode in Schlesien. Herstellung von Reliefs, Emulsion für Fotopapiere und von Offsetzerzeugnissen. 1947/48 Sitzverlegung nach München, die Werke in Schlesien und der ehemaligen Ostzone wurden enteignet. Börsennotiz Berlin. Dekorative Umrandung. (Einlieferer-Nr.: 62)



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR
Berliner Elektro-Beteiligungen AG

Vorzugs-Aktie 50 DM, Blankette
Berlin, Sept. 1984 UNC/EF
Gründung 1979 als Industriebeteiligungen Dr. Bernau und Neubauer GmbH. 1984 in die „Berliner

Elektro-Beteiligungen AG“ umgewandelt und von der Deutschen Bank an die Börse gebracht. 1989 Umfirmierung in Berliner Elektro Holding AG. Nach einigen hervorragenden Jahren kam es zu Querelen zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und dem Unternehmensgründer Dr. Bernau, der am Ende das Feld räumte. Danach wurde das Unternehmen von einer Industrieholding in eine Private-Equity-Gesellschaft umstrukturiert und 2000 in AdCapital AG umbenannt. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR
Berliner Elektromobil-Droschken-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 275
Berlin, 15.5.1905 UNC/EF
Gründeraktie, Auflage: 1.500. Bereits seit 1898 wurden in Berlin Elektro-Automobile hergestellt. Einige Jahre später folgten andere Firmen: „Columbia“, „Geha“, „AEG“, „Siemens-Schuckert“, „NAG“, „Protos“, „Bergmann“ und „Elite“. Die Berliner Elektromobil-Droschken-AG, eine Gründung des Bankiers Carl Neuburger, verlor bis 1910 das gesamte Kapital: Die umweltfreundlichen Fahrzeuge konnten sich gegen die pferdebespannten oder benzingetriebene Konkurrenz nicht durchsetzen. Nach dem Scheitern dieser Firma wurde auch das Bankhaus Neuburger insolvent. Interessantes, sehr dekoratives Papier aus den Anfängen der Automobilgeschichte. **Äußerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 24)



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR
Berliner Holz-Kontor AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1922
Berlin, Nov. 1941 EF+
Auflage: 2.646. Holzhändler in Berlin und Charlottenburg schlossen sich 1848 zu einem „Diskontierungsverein“ zwecks gegenseitiger Unterstützung in Kreditfragen zusammen, nachdem im Revolutionsjahr 1848 der Kredit des Einzelkaufmanns stark eingeschränkt war. Aus dem Diskontierungsverein entstand 1851 der „Berliner Holzhandlerverein“ und 1857 das „Berliner Holz-Comptoir“ als Kommanditgesellschaft auf Aktien. Durch Erwerb und Anlage von Schneidemühlen sowie Erwerb neuer großer Waldgüter in Rußland, Polen und Rumänien wurde das Geschäft auch sonst bedeutend erweitert, für das Exportgeschäft wurden um 1880 Filialen in Danzig und Memel errichtet. Der Verlust aller dieser Betriebe als Folge des 1. Weltkrieges wurde durch Neuerrichtung von Sägewerken in Pommern, Westpreußen und Schlesien